



Ja zu Esslingen, einer Stadt, in der die Menschen mitdenken und mitreden

Die große Resonanz beim Bürgerbegehren für den Erhalt des Bebenhäuser Pflegehofs als Standort der Stadtbücherei hat eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig Esslinger Bürgerinnen und Bürgern die Zukunft ihrer Stadt ist. Sie drücken aus, dass sie beteiligt werden wollen. Das gilt gerade für die Planung der neuen Bücherei. Und es geht den Menschen auch um die Frage, wie die Stadt mit ihrem historischen Erbe umgeht.

Ja zu Tradition und Moderne

Wir wollen, dass zwischen Heu- und Webergasse eine zukunftsfähige Stadtbücherei entsteht - am angestammten, bei vielen Bürgerinnen und Bürgern beliebten Ort. Dazu werden die historischen Gebäude denkmalgerecht saniert und mit neuen Bauteilen ergänzt. So entsteht eine reizvolle, unverwechselbare Architektur. Die Verbindung von Alt und Neu, Tradition und Moderne halten wir besonders in Esslingen für die richtige Lösung: ein Bogen von der reichen Geschichte der Stadt zu Gegenwart und Zukunft. Die neue und alte Stadtbücherei wird sich mit ihren Hausfassaden zu Heu- und Webergasse selbstbewusst im Stadtbild zeigen. Sie wird für alle Esslingerinnen und Esslinger als öffentlicher Ort erkennbar sein.

Ja zum Flair

Der Bebenhäuser Pflegehof bietet ein einzigartiges Ambiente. Er soll so saniert werden, dass das besondere Flair erhalten bleibt und mit allen Anforderungen an Funktion und Technik einer modernen Bibliothek in Einklang gebracht wird. Seine eindrucksvollen Fachwerkkonstruktionen sollen noch mehr zur Geltung gebracht werden. Zum besonderen Highlight soll der Innenhof des Pflegehofs werden. Mit seiner Überdachung sind dort vielfältige Aktivitäten möglich - vom Verweilen mit einem Buch bis hin zu Veranstaltungen mit Publikum. Nur im Pflegehof ist solch ein offenes Lesecafé zum Schmökern möglich.

Ja zu neuen Möglichkeiten

Die sogenannte Nanzhalle, der Gebäudeteil zur Webergasse, ist kein geschütztes Denkmal. Sie wird - bis auf die historischen Steinwände - abgerissen. Dort entstehen auf mehreren Geschossen großzügige neue Flächen, flexibel nutzbar für verschiedenste heutige oder zukünftige Aufgaben der Bücherei. Außerdem ist ein neuer, großer Veranstaltungssaal geplant. Der Haupteingang zur Bücherei ist in der Webergasse vorgesehen, wo ein bequemer Zugang möglich ist. Eine moderne und großzügige Bücher- und Medienrückgabe rund um die Uhr lässt sich unproblematisch einrichten. Ein zusätzliches Untergeschoss ist möglich. Vermutlich werden dabei Reste mittelalterlicher Bauten gefunden. Als Fenster zur Esslinger Geschichte sollten sie in die Bauplanung einbezogen werden.

Ja zur Erweiterung

Zusätzlich wird das historische Nachbargebäude Heugasse 11 in die zukünftige Stadtbücherei einbezogen, das ausdrücklich zu diesem Zweck von der Stadt schon vor 15 Jahren erworben wurde. Mit dieser Erweiterung können ausreichend Flächen für eine zukunftsfähige Bücherei in vergleichbarer Größenordnung zu einem Neubau in der Küferstraße geschaffen werden. Das von außen eher unscheinbare, vernachlässigte Gebäude hat eine bedeutsame Geschichte und wird das Büchereierlebnis und die Esslinger Altstadt insgesamt bereichern.

Ja zur Einzigartigkeit

Ein solches Konzept ist nicht alltäglich. Es fordert viel Engagement und Fingerspitzengefühl, bietet aber die Chance, einen einzigartigen und unverwechselbaren Ort zu schaffen, der einer so besonderen Stadt wie Esslingen angemessen ist. Dies ist mit einem Neubau in Hinterhoflage kaum erreichbar. Anderswo in Deutschland und Europa gibt es viele gelungene Beispiele, wie historische Bauten zu neuem Leben erweckt werden und mit modernen Ergänzungen ganz neue Erfahrungsmöglichkeiten bieten. So kann das Esslinger Selbstbewusstsein mit seiner reichsstädtischen Vergangenheit in Verbindung treten - mit Blick in die Zukunft.

Ja zur Vielseitigkeit

In den historischen und neuen Gebäudeteilen entsteht ein vielfältiges Raumangebot: große, multifunktional nutzbare Bereiche, sowie kleinere Räume für Gruppen und individuelles Arbeiten. Ganz unterschiedliche Aktivitäten können nebeneinander stattfinden, ohne sich zu stören. Gespräche sind ebenso möglich wie intensives, ruhiges Studium. Ein solch differenziertes Raumangebot ist zukunftssicher, weil es sich den wechselnden Anforderungen an die Bibliothek der Zukunft flexibel anpassen kann. So entsteht eine moderne Bildungs- und Begegnungseinrichtung für alle Esslingerinnen und Esslinger, besonders für Kinder und Jugendliche. Besucherinnen und Besuchern bietet sich ein großzügiges Ambiente – anders als in einem Neubau unter beengten Grundstücksverhältnissen in der Küferstraße.

Ja zur Barrierefreiheit

Die Stadtbücherei wird an ihrem bewährten Standort behindertengerecht umgebaut. Wenn der Haupteingang in der Webergasse liegt, kann man ohne Stufen eintreten. Alle Bereiche werden über Aufzüge auch für Menschen mit Einschränkungen gut erreichbar sein. Bei der Modernisierung des historischen Pflughofs und der Planung der neuen Gebäudeteile ist die Barrierefreiheit von vornherein ein Muss! Dazu gehört auch ein rollstuhlgerechter Belag in der Webergasse – nicht nur wegen der Bücherei.

Ja zum Erhalt des Pflughofs in öffentlicher Nutzung

Würde die Bücherei ausziehen, könnte niemand sagen, was dann aus dem Bebenhäuser Pflughof wird. Allen Esslingerinnen und Esslingern muss klar sein, dass für eine öffentliche Nachnutzung keine Finanzmittel bereitgestellt sind und es mehr als fraglich ist, ob jemals ausreichend Geld dafür vorhanden sein wird. Ein zukünftiger Gemeinderat ist an heutige Zusagen zum Erhalt des Pflughofs nicht gebunden. Deshalb kann man davon ausgehen, dass er über kurz oder lang an einen privaten Investor verkauft wird. Wer sichergehen will, dass der Pflughof als öffentlicher Ort für alle erhalten bleibt, muss die Stadtbücherei dort belassen.

Ja zu einem starken Einzelhandel

Viele Befürworter eines Umzugs der Stadtbücherei in die Küferstraße haben weniger die Bücherei im Auge, als den Einzelhandel in dieser Straße. Zweifellos tun sich manche Geschäfte dort schwer und hoffen auf mehr Kunden durch die Bücherei. Doch auch in anderen Geschäftsstraßen in Esslingen gibt es Probleme. So gibt es in der Pliensaustraße ebenfalls Leerstand und es verschwinden traditionsreiche Geschäfte, obwohl dort die Kundenfrequenz viel höher ist. Der Einzelhandel in Esslingen steht generell vor großen Herausforderungen, die

mit einem tiefgreifenden Wandel in unserem Käuferverhalten zusammenhängen. Mit einem Umzug der Stadtbücherei in die Küferstraße lassen sich diese Probleme nicht lösen.

Ja zur Kultur

Die Stadtbücherei am jetzigen Ort bietet die Chance, den Pflughof als beliebten sozialen und kulturellen Treffpunkt dauerhaft zu erhalten. Das Alte wird bewahrt und doch entsteht etwas unverwechselbares Neues. Zusammen mit vielen kulturellen Einrichtungen in ihrer Nähe (Stadtmuseum, Jazzkeller, Galgenstricke, Theater, Galerien usw.) bildet sie ein Kulturquartier, das Perspektiven zulässt! Für die Dauer der Bauzeit muss eine Interimslösung gefunden werden. Wir verschweigen nicht, dass damit Unannehmlichkeiten für Personal, Besucherinnen und Besucher sowie zusätzliche Kosten verbunden sind. Beispiele in anderen Städten zeigen, dass solche Probleme mit festem Willen der Stadtverwaltung lösbar sind.

Ja zur Zukunft

Die Stadtverwaltung rechnet bei Modernisierung und Umbau am alten Standort mit Mehrkosten von 7,6 Millionen, die sich auf insgesamt 38 Jahre verteilen. Jeder weiß jedoch, dass sowohl in der Küferstraße als auch in der Heugasse erhebliche Unsicherheiten bestehen. Die Stadt hat es bisher versäumt, ausreichende planerische Grundlagen zu erarbeiten. Selbst, wenn der Verbleib in der Heugasse mit Mehrkosten verbunden sein sollte, wäre dies eine Investition in die Zukunft und eine Investition in eine einmalige Stadtbibliothek.